Aus der Bewegung

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **32 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lesen Sie **Die Nation**
die unabhängige, demokratische Wochenzeitung
Preis 35 Rp. Abonnements: 1 Jahr Fr. 11.80, 1/2 Jahr Fr. 5.90

In Bern arbeitete sich Georg Salz beruflich empor, denn nach einer jahrelangen, unermüdlichen Arbeit in großen Druckereien Berns konnte er sich selbständig machen. In der Offizin unseres Gesinnungsfreundes Salz sind denn auch nicht weniger als 18 Jahrgänge unseres Organs erschienen.

Erst spät, im Jahre 1931, als er schon 53 Jahre alt war, glaubte der Wanderlustige so seßhaft geworden zu sein, um einen eigenen Hausstand zu gründen. In Fräulein Rosa Rupp fand er eine geistesverwandte Weggenossin, die ihm bis zur letzten Stunde treubesorgt und aufopfernd zur Seite stand. Im Jahre 1946 wurde Georg Salz ein Gang in seine geliebten Berge zum Verhängnis. Ein schwerer Unfall hielt ihn während eines Jahres auf dem Krankenlager im Spital. Die Folgen dieses Bergunfalles veranlaßten das Ehepaar Salz-Rupp, das Geschäft, das fremden Händen überlassen war, zu verkaufen. In der Ostschweiz bot sich Gelegenheit, ein Geschäft der Textilbranche, in der seine Frau früher tätig war, zu übernehmen, und beide hofften hier einen ungetrübten Lebensabend zu verbringen. Was es für unseren Freund Georg Salz bedeutet haben mag, in seinen alten Tagen sein geliebtes Bern und Bernbiet zu verlassen, das kann nur der ermessen, der den geselligen und lebensfrohen Menschen in seinem großen Freundeskreise gesehen hat. Berg-, Musik- und Sängerfreunde, mit denen er ein Leben lang verbunden war, mußte er verlassen, um in einer geistig ganz fremden Welt sich wieder zurechtzufinden. Es ist ihn hart angekommen! Ehe ihm dies gelungen, wurde er von einem Leiden befallen, dessen Tragweite er sich nicht bewußt wurde und das er mit seinem Lebensmut und -willen zu überwinden hoffte. Es sollte nicht mehr sein.

Mit offenen Augen und regem Geist war Georg Salz einst auf die Wanderschaft gezogen. In Basel angelangt, war er weltanschaulich bereits so weit abgeklärt, daß er seinen Kirchenaustritt gab und sich zum Freidenkertum bekannte. So finden wir den Georg Salz sowohl bei der Gründung der Ortsgruppe Bern wie auch beim Zusammenschluß der verschiedenen Ortsgruppen zur Freigeist. Vereinigung der Schweiz, denen er bis zu seinem Tode die Treue gehalten hat. Während mehr als zwei Jahrzehnten hat er sozusagen an keiner Veranstaltung der Ortsgruppe Bern oder Delegiertenversammlung gefehlt, und während Jahren war er ein aktives Mitglied des Berner Ortsgruppenvorstandes. Georg Salz hat in den langen Jahren weder Mittel noch Arbeit gescheut, wenn er der Bewegung dienen konnte. Als langjähriger Drucker des Freidenkers hat er sich um die Entwicklung des Freidenkertums in der Schweiz große Verdienste erworben. Er hat auch als Geschäftsmann mit seiner Weltanschauung nicht hinter dem Berg gehalten und sich damit manchen Auftrag von bigotten Geschäfsleuten und Verwaltungsmännern verscherzt. Georg Salz war ein mutiger Bekenner und Mitstreiter, der seiner Ueberzeugung in Wort und Tat Ausdruck gab.

Georg Salz ist nicht mehr! Am 21. Mai 1949 fand im Krematorium von St. Gallen die Einäscherung statt, an der Gesinnungsfreund Ernst Brauchlin (Zürich) in treffenden Worten das Lebensbild des Verstorbenen zeichnete und der trauernden Gattin und den Verwandten Worte des Trostes sprach. Georg Salz ist nicht mehr! Aber auch wenn seine Asche, dem Wunsche unseres Freundes entsprechend, seinen geliebten Bergen anvertraut sein wird, wird die freundliche und dankbare Erinnerung an Georg Salz in allen, die ihn näher kannten, weiterleben.

Walter Schieß.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs, Wien VI

Thurmburggasse 1/12.

Freidenkerbund Oesterreichs

Land Wien «Angelo Carraro» Wien XV. Klementinergasse 11/5. Zusammenkunft jeden Freitag von 17—19 Uhr im Café «Eisenbahnerheim».

Ortsgruppen

Basel—Biel—Olten.

Pfingstmontag, den 6. Juni 1949, hatte sich eine stattliche Zahl von Gesinnungsfreundinnen und Gesinnungsfreunden aus den Ortsgruppen Basel, Biel und Olten zu einer vom Vorstand der Ortsgruppe Olten organisierten Exkursion eingefunden. Bei prächtigem Wetter spazierten wir von Grellingen ins Kaltbrunnental, um die durch unseren Gesinnungsfreund *Th. Schweizer* gemachten prähistorischen Ausgrabungen zu besichtigen. Gesinnungsfreund Schweizer gab seinen Gästen an Ort und Stelle in verdankenswerter Weise die nötigen Erläuterungen zu seiner Arbeit. Nach seinen Ausführungen stammen die Funde im Kaltbrunnental — die teilweise schon fein säuberlich vom Kalksinter befreit sind — aus der Zeit der Renntierjäger, die um 13—15 000 Jahre zurückliegt. Wir konnten uns u. a. überzeugen, daß die Menschen jener Zeit bereits über kleine kombinierte Werkzeuge verfügten, wie z. B. über eines, dessen eines Ende als Ritzer, das andere als Schaber verwendet wurde und zur Bearbeitung und Anfertigung ihrer Kleider diente. Die Kleidung bestand aus den Fellen der erlegten Renntiere. Aus der reichen Fülle der Funde seien u. a. auch die Nähnadeln mit Oehr und kleine Messerchen neben anderen Werkzeugen und allerlei Tierknochen erwähnt.

Wir hatten weiter Gelegenheit, am Fundort, d. h. in der in Ausgrabung befindlichen Höhle im Kaltbrunnental, Einblick zu erhalten, wie eine solche Ausgrabung vor sich geht. Mit einer nur wenige Zentimeter langen Spachtel muß — nachdem die Kulturschicht einmal freigelegt ist — der Boden kubikmeterweise umgegraben und nach Funden durchsucht werden. Zur Bestimmung des Alters der Fundstücke werden dem Boden in lotrechter Richtung alle fünf Zentimeter Proben entnommen, die dann während des Winters in mühseliger Kleinarbeit mikroskopisch untersucht werden. Der Höhlenboden ist ziemlich hart, die darunter liegende Kulturschicht ist dagegen ziemlich locker. Wir möchten nicht verfehlen, Gesinnungsfreund Schweizer auch an dieser Stelle für das Gebotene unseren herzlichen Dank auszusprechen. Wir freuen uns schon heute auf seinen Vortrag mit Lichtbildern, den er uns anläßlich der nächsten Arbeitstagung in Luzern halten wird.

Hans Waldmann.

Zürich.

Die freien Samstagabend-Zusammenkünfte finden auch im Sommer statt, je um 20 Uhr im «Terminus». An schönen Abenden werden wir uns von dort aus um 21 Uhr an einen luftigeren Ort begeben. Also bitte jeweils *vor* 21 Uhr erscheinen!

Adresse des Präsidenten: Eduard Sidler, Altstetterstraße 288, Zürich 9/47.

Postscheckkonto der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, *Bern-Transit.* — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach 16, Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft, Aarau, Renggerstraße 44.